Adventszeit : (Realstufe)

Autor(en): **Bebie-Wintsch, Erika**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **43 (1938-1939)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-313683

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Adventszeit

(Realstufe)

Nach einer kalten Mondnacht strahlt die Sonne vom wolkenlosen Himmel und vor den Schulfenstern blitzen lauter Diamanten in den bereiften Bäumen. — Weihnachten naht !

Aber die Waldtiere, die Vögel draussen können sich nicht freuen, sie frieren und hungern. Wir wollen ihnen eine Überraschung bereiten und ziehen hinauf in « unsern » abgelegenen Christbaumwald. Die Tännchen sind grad so gross wie die Kinder. Jedes wählt sich einen Baum und schmückt ihn mit halbierten Nüssen, Hanfringen, Speckstreifen, mit Fett gefüllten Nußschalen, gekochten Kartoffeln, Körbchen mit Sonnenblumenkernen. An den untern Zweigen baumeln gelbe Rüben, Kohlköpfe, dürre Apfelstückli, Kistlein mit Krüsch. Ruedi behängt seinen Baum zum Schluss mit « Engelshaar » (Heu aus dem Kaninchenstall). « Der Hase, der meinen Baum entdeckt, wird ordentlich Männchen machen müssen. » « Und die Meise in meinem Hanfring vergisst vielleicht den Winter und fängt an zu singen. » « Wenn nur Junker Prahlhans nicht ein Märchen wäre, dann könnte der Spassmacher alle Tiere zusammenrufen. » So begleiten muntere Reden, Wald- und Winterlieder das frohe Tun. — Im Wettlauf zu vieren geht es dann zu den gefällten Tannen. Wir balancieren hinüber, springen über den Graben, spielen « Vögeli flüg uus ! » Jedes sucht sich eine Buche, eine Tanne, nach dem Ruf des in der Mitte Stehenden. Jetzt sind die Füsse wieder warm geworden. — Wir füllen die Rucksäcke mit Tannzweigen für einen *Adventskranz* und marschieren stadtwärts. « So scheiden wir mit Sang und Klang, leb wohl, du schöner Wald . . . »

1. Dezember : Der Adventskranz verbreitet Weihnachtsduft. Eine Kerze leuchtet zur Morgenfeier. Advent, das heisst : Die Zeit, die kommt. « Die Zeit vor Weihnacht. » Warum *Weihnacht, heilige* Nacht ? « Weil in der Nacht der Heiland geboren ist. Der Heiland brachte Heil ins Land. » Was für ein Heil ? Was verkündete er neues ? Ein Judenknabe meldet sich : « Gott ist die Liebe, und alle Menschen sind Brüder. » « Weil Gott der Vater von allen Menschen ist. » — Auf dieses Geburtstagsfest wollen wir uns bereit machen. « Ich habe schon einen Socken gestrickt. » « Ich habe zwei Kellen gekauft. » « Ich habe Fr. 2.20 gespart. » « Ich muss den Spielkasten aufräumen. » — Ja, Weihnachten soll in lauter saubere Stuben

schauen und in lauter saubere Herzen. Heraus, was nicht gut ist ! « Nicht grob und frech sein mit der Mutter ! » « Nicht streiten mit Hanni ! » Gerade das will diese erste Kerze uns sagen :

Haltet Friede !

8. Dezember : Am Adventskranz leuchten zwei Kerzen. Wenn die Stuben und Herzen sauber sind, zieht Weihnachten *heimlich* ein. « Das Büfett ist geschlossen, da sind Weihnachtssachen drin. »

Weihnachten ist das Fest der Liebe. Jesus hat nicht bloss *verkündet :* « Gott ist die Liebe, und wir sind alle Brüder. » Er ist selber arm, ohne Heimat von Ort zu Ort gezogen, um den Menschen zu helfen, den Kranken, den Armen, den Traurigen, den Schwachen, die taten, was nicht gut war. « Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken ! » Das ist erst die rechte Liebe, die mehr an andere denkt, die tut, was nicht angenehm ist * « Abwaschen, wenn man am Lesen ist. » « Miggi mit dem Meccano spielen lassen » usf. — Das ruft die zweite Kerze uns zu :

« Habet Liebe ! »

16. Dezember : Drei Kerzen brennen. Saubere Stuben, saubere Herzen und jeden Tag jemandem etwas zuliebe tun, dann dürfen wir Weihnachten froh erwarten, dann sind wir bereit zur Weihnachs*freude* und auch uns gilt, was die dritte Kerze verkündet :

« Und seid froh ! »

21. Dezember : Vier Kerzen leuchten den ganzen Tag. — Wir hören, wie unsere Vorfahren diesen Tag begrüsst und das Sonnwendfest gefeiert haben. Immer wieder wird das Licht über die Finsternis siegen. Darum verheisst die vierte Kerze :

« An den Menschen ein Wohlgefallen ! »

Erika Bebie-Wintsch.

---

* Hanselmann : Nächstenliebe ? Rotapfel-Verlag.

Ein weihnachtliches Spiel

(Elementarstufe)

Es ist mir und meiner 3. Klasse ein Krippenspiel geschenkt worden. Mitte November wohnte ich einem Weihnachtssingen von «Jöde» bei. Beglückt und ein wenig gedrückt ging ich nach Hause.

Ja der, in dem es selber singt und klingt, kann etwas aus dem Gehörten machen; aber, was soll der Unmusikalische — wie arm und leer steht er da !

Immerhin liess es mich nicht los — irgend etwas klang auch in mir nach, und, was Jöde gesagt hatte, hielt ich fest :

« Es kommt bei einem Krippenspiel viel weniger an auf das äussere „Drum und Dran", als auf den *Ton*, den echten, schlichten, innigen Ton, der von Bethlehem kommt und nach Bethlehem hinzieht.

Doch merke man sich für die äussere Gestaltung *drei* Dinge :

1. Spieler und Zuschauer müssen zusammengeschlossen sein. Mindestens *ein* gemeinsamer Gesang verbinde sie am Anfang und Ende des Spieles.